

EDUCAT

JAHRESBERICHT

2023





Liebe Interessierte, Kolleg*innen, Genoss*innen, Unterstützer*innen und Freund*innen der emanzipatorischen Bildung!

Ein weiteres ereignisreiches Jahr mit spannenden Projekten, Workshops, Lernerfahrungen und Begegnungen inmitten von politisch anspruchsvollen Zeiten und Umständen ist zu Ende gegangen. (Ok, zugegeben, schon ein wenig her, aber für eine kleine Reflexion ist es nie zu spät) So vielfältig wie das Jahr, sind unsere Gefühle, wenn wir zurückdenken: dankbar, erfüllt, hoffnungsvoll, aufgeregt, fröhlich und motiviert, ebenso wie erschöpft, genervt, ängstlich, bedrückt und traurig.

Vor allem aber sind wir froh, dass wir in einem Kollektivbetrieb Bildungsarbeit machen können, die wir wichtig und sinnvoll finden. Freudig teilen wir mit euch in diesem Jahresbericht einen kleinen Einblick in unser Jahr 2023. Ihr werdet es merken: Das Jahr war wirklich unglaublich voll...

Educat in Zahlen

- 5–6 Menschen an mindestens 3 Orten mit 2 Büros
- 9 Fördermitglieder (Danke!! Aber: Bisschen Luft nach oben!
– hier geht es zum Antrag)
- 43 interne organisatorische Telefonkonferenzen, die eigentlich Video-Telefonate sind (aber bei uns immer noch Telko heißen :))
- Viele Stunden Bürokratie und 866 Buchungen
- 4 große Projekte
- 9 Big X (2-tägige Teamtreffen in Präsenz) + 1 Woche gemeinsam im Wendland
- 3 große Bildungsreisen: 2 x Georgien, 1 x Wien
- 26 extern beauftragte Workshops/Seminar(wochen) + 2 Wanderwochenenden
- ca. 50 selbstorganisierte Veranstaltungen
- 42 Instagram-Posts
- (fast ;)) jeden Monat ein Newsletter
- 3 Veröffentlichungen:
 - Bildungsprogramm 2023/2024
 - Broschüre „ Wie können wir es wagen? Über Versuche, Diskriminierung in Gruppen abzubauen“
 - Broschüre zur Ausstellung “Cultures of Remembrance – Erkundung verschiedener Narrative über den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg“
- 1 Ausstellung (unsere erste!)





Kommen und Gehen



Wir freuen uns, dass Mitte des Jahres endlich – nach vielen Monaten der Bemühungen und nervtötender Bürokratie – Masha als 6. Edukatze unser Team Dresden erweitert hat. Sie ist eine Aktivistin aus Belarus und beschäftigt sich mit den Themen informelle Bildung, Erinnerungsarbeit und Menschenrechte. Sie ist Teil unserer Projekte Cultures / Bridges of Remembrance und Anti War Hub und bringt neue Sprachen und Erfahrungen in unser Kollektiv ein.

Für euch bedeutet das, dass ihr in Zukunft endlich auch mehr nicht-deutschsprachige Workshops erwarten könnt. Gleichzeitig sind wir schon jetzt wehmütig, weil in Team Berlin wegen persönlicher anderweitiger Zukunftspläne in diesem Jahr ein Abschied ansteht...

Educat on Tour

2023 hatten wir zum 1. Mal in der Geschichte des Kollektivs die Gelegenheit, gemeinsam wortwörtlich Nationalgrenzen zu überschreiten. Im April haben wir unsere Projektpartner*innen vom Anti War Hub in Georgien besucht, Rechnungsberge durchwühlt, uns in Workshopformaten mit Aktivist*innen über Erinnerungskulturen, transnationale Solidarität im Ukrainekrieg und Selbstorganisation ausgetauscht, kommende Begegnungen geplant und viele Khinkali gefuttert.

Im April haben wir das Treffen der bundesweiten Kollektivevernetzung in Lübeck besucht, sind ganz wunderbar im schickSAAL*, dem kollektivbetriebenen, queer-feministischen und anarchistischen Hostel, untergekommen und haben mit ungefähr 80 weiteren Kollektivist*innen aus ganz Deutschland 4 Tage lang an einer kollektiv organisierten Zukunft rumgedacht, aus dem die Gründung eines Kollektiveverbands hervorgegangen ist, der sich aktuell im Aufbau befindet.

Im Juli haben wir uns – auch zum 1. Mal – eine ganze Woche Zeit zum Plenieren genommen (ob das wohl den Rekord im Kollektivbetriebequartett schlägt?) und sind im schönen Wendland über die Felder spaziert.

Im Oktober haben wir im Rahmen des Projekts Cultures of Remembrance eine weitere Bildungsreise nach Tbilisi, Georgien, unternommen, und dort neue Perspektiven und spannende Debatten zu transnationalem Erinnern angestoßen und kennengelernt. Einige Eindrücke haben die Teilnehmenden zum Ende des Jahres in der Ausstellung "Cultures of Remembrance Exhibition – diverse Narrative über Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg" im Museum des Kapitalismus in Berlin geteilt.





Bildungsprogramm 2023/2024

Die erste Hälfte des Jahres 2023 haben wir alle gemeinsam an unserem allerersten Bildungsprogramm gewerkelt, weil wir keinen Bock mehr hatten, darauf zu warten, dass jemand uns für unsere Herzenthemen anfragt. Stattdessen wollten wir testen, ob wir im Sinne unseres Bildungsziels selbstbestimmt die Inhalte festlegen können und ob dann Menschen kommen (was sie meistens taten).

Dieses Bildungsprogramm mit Workshops, Wanderungen und Wochenendfortbildungen geht noch bis Mitte 2024. Die Veranstaltungen finden in Berlin, Dresden und Umland statt und reichen von feministischen und klassenkämpferischen Themen über Konfliktbearbeitung und Erlebnispädagogik bis hin zu Gedenkwanderungen. Mehr Infos und den Weg zur Anmeldung findet ihr [hier](#).

An dieser Stelle können wir schon verraten:
Es wird danach ein neues Bildungsprogramm geben – stay tuned!

Cultures of Remembrance-Ausstellung

Im Herbst 2023 haben Juri, Masha und Maria mit vielen tollen Künstler*innen die Ausstellung "Cultures of Remembrance – Erkundung verschiedener Narrative über den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg" kuratiert und organisiert. Am 1. Dezember konnten wir sie mit vielen Besucher*innen an einem wunderbaren Abend angemessen feierlich eröffnen. Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die ihre Arbeiten ausgestellt, uns auf unterschiedliche Weise unterstützt haben, oder bei einem der Öffnungstage oder den zahlreichen begleitenden Workshops vorbeigekommen sind! Die Ausstellung war 6 Wochen lang geöffnet, 9 eindruckliche Workshops haben stattgefunden und zahlreiche Diskussionen wurden geführt. Alle Infos gibt es [hier](#).

Unsere Erwartungen, was die Besuchszahlen angeht, wurden weit übertroffen und wir freuen uns über eine Menge positives Feedback! Es stimmt uns wirklich glücklich und stolz, zu sehen, wie Menschen das Ergebnis von fast 5 Monaten Ausstellungsplanung und drei Jahren Projektarbeit aufgenommen haben und wie viel Neues über die unterrepräsentierten Perspektiven in den Erzählungen über den Zweiten Weltkrieg und die NS-Zeit sie dabei erfahren konnten.

Wir haben so viel von den Ausstellenden und Besuchenden gelernt und mitgenommen, dass wir noch mindestens einen weiteren Monat brauchen werden, um das alles zu verarbeiten. Was wir aber jetzt schon wissen: Wir wollen diese Ausstellung auch an anderen Orten in Deutschland zeigen – am allerliebsten noch dieses Jahr in Sachsen, wo im Herbst die Landtagswahlen anstehen. Wenn ihr konkrete Ideen habt (auch außerhalb Deutschlands), oder gern mehr erfahren wollt, schreibt uns unbedingt an!





Wie euch sicher auch, haben uns die furchtbaren Ereignisse der letzten Monate in Israel und Palästina erschüttert. Wir haben uns viel privat, innerhalb des Kollektivs und in anderen politischen Kontexten mit dem Thema, vor allem der eigenen Erinnerungskultur in Deutschland, auseinandergesetzt. Wieder einmal hat es uns gezeigt, wie wichtig das Sprechen darüber ist, was der Slogan "Aus der Geschichte lernen" wirklich bedeutet und wie wichtig das Knüpfen von transnationalen Beziehungen auf der Basis geteilter, emanzipatorischer Werte ist. Wir hoffen, hier in Zukunft weiterhin und vermehrt einen Beitrag leisten zu können.

Caring Arts



Zusammen mit anderen Beteiligten aus dem Projekt hat unsere Kollektivistin Fine im September 2023 das Caring Arts Lab in Wien organisiert und besucht. In diesem einwöchigen Treffen tauschten sich Künstler*innen und Aktivist*innen mit marginalisierten geschlechtlichen Identitäten und/oder Behinderungen über Erfahrungen, Methoden und Ansätze zur Schaffung zugänglicher Kunst und Widerstandsräume aus. Während des Projekts entstanden viele tolle Ideen und Beiträge, die ihr euch bald auf der Website des Projekts anschauen könnt.

Kategorisch konsequent! Diskriminierende Strukturen erkennen, verstehen, verändern.

In diesem Projekt haben Maja und Lu aus Team Dresden von 2022 bis 2023 das Objekt klein a, das Palais Palett und die Hillersche Villa aus Sachsen begleitet, um in ihren Strukturen Diskriminierung zu erkennen und abzubauen. Teil des Projekts waren zahlreiche Workshops mit den Gruppen und 2 öffentliche Multiplikator*innenschulungen, die im November 2023 in Dresden und Würzen stattgefunden haben.

Außerdem wollten wir die umfangreichen Erfahrungen aus dem Projekt auch anderen Zusammenhängen langfristig zugänglich machen, weshalb wir in gemeinsamer Arbeit mit den Kooperationspartner*innen die Broschüre "Wie können wir es wagen? Über Versuche, Diskriminierung in Gruppen abzubauen" geschrieben haben, die [hier](#) als pdf zum Download zur Verfügung steht.





Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis und hoffen, dass sie euch ermutigt, das Thema Diskriminierung in euren eigenen Zusammenhängen anzugehen! Und auch wenn es im Dezember 2023 eine super schöne Abschlussveranstaltung im objekt klein a gab, geht das Projekt 2024 in eine neue Runde. Meldet euch also gerne bei Interesse – alle Infos findet ihr [hier](#).



Mende. Volksempfänger, Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit im Dresdner Industriegelände

Unsere Kollektivistin Lu hat, gemeinsam mit anderen engagierten Menschen unterschiedlichster Professionen, mit der Gruppe „ Fragmente und Frequenzen“ zur Zwangsarbeit im Industriegelände Dresden geforscht. Erste aufgearbeitete Ergebnisse findet ihr auf der [Webseite](#).

Netzwerkarbeit

So vielfältig unsere Interessen sind, so zahlreich sind auch die Netzwerke, in die wir – mal aktiver, mal weniger aktiv – eingebunden sind. In Dresden beteiligen wir uns seit 2023 aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung des Collective Agreements, in dessen Rahmen politische Gruppen kollektive Umgänge mit sexualisierter Gewalt in den eigenen Strukturen finden wollen. Außerdem haben wir uns an den Treffen und Fahrradrundfahrten der Dresdner Kollektivevernetzung beteiligt. In Berlin sind wir Teil des Kollektivnetzes und darüber hinaus sind wir Teil der bundesweiten Bildungskollektivevernetzung sowie der bundesweiten Kollektivevernetzung.



5 Jahre Bildungskollektiv Educat

Ein kleiner Ausblick auf dieses Jahr und ein Grund zur Vorfreude: 2024 werden wir 5 Jahre alt!

Das wollen wir gemeinsam mit euch feiern, also tragt euch schon mal Folgendes ganz dick in den Kalender ein: Party am 14. Juni 2024 im AZ Conni in Dresden. Kommt vorbei und feiert mit uns gemeinsam die Kämpfe der queer-feministischen, antifaschistischen und klassenkämpferischen Bewegungen im Wahljahr 2024 in Sachsen!